Ausgabe 30 / Februar 2021

IGStra-POST

für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte, Freundinnen und Freunde unserer IGS An den Rheinauen

OPPENHEIM IGS AN DEN RHEIN AUEN

Fernunterricht

Gab es dabei etwa Pannen?

Gewalt hat eine Geschichte

Beiträge zur Gedenkarbeit dieses Jahr auch online

Carlchen, das PfaMo

baut Trinkwasserbrunnen in aller Welt

#Erasmusdays2020

Oh, wie schön ist... Europa

Wir haben ein neues Logo!

Inhaltsverzeichnis	Seite
Termine	2
Vorwort	3
Das neue Logo	4
Pfandsammelaktion an unserer Schule	6
#Erasmusdays2020	8
Gewalt hat eine Geschichte	10
Landesdemokratietag	11
Die FuFIGS	12
Personalia	13
Die Seite der SV	15
Vorlesewettbewerb	17
Ruanda — Ein Lagebericht	18
18. Deutsch-Französischer Tag	20
Internationale Chemie-Olympiade	21
Bananenwein — Ein Versuch im LK Chemie 11	22
Jugend trainiert für Olympia	24
Videogestützter Fernunterricht	26
Die Seite des SEB	30
Impressum	32

Datum	Termine
	Bitte beachten Sie, dass viele Termine und insbesondere die Veranstaltungsform coronabedingt erst kurzfristig festgelegt werden können. Aktuelle Infos hierzu finden Sie auf der Homepage oder Sie werden per Mail informiert
29.01.2021	Zeugnisausgabe bzw. Versand
01.02.2021	Studientag abgesagt (Unterricht findet statt)
01.02.-03.02.2021	Anmeldung zukünftige 5. Klassen (online)
09.-10.02.2021	Anmeldung zukünftige 11. Klasse (online)
15.02. und 16.02.2021	Bewegliche Ferientage (unterrichtsfrei)
26.02.21 und 01.03.21	Schüler-Eltern-Lehrergespräche (unterrichtsfrei)
03.03.2021	Jg. 13: letzter Unterrichtstag
15.03. und 16.03.2021	Mündliches Abitur (unterrichtsfrei)
29.03. – 06.04.2021	Osterferien
03.-21.05.2021	Jg. 8: Praktikum (vermutlich)
11.-21.05.2021	Jg. 11: Praktikum (vermutlich)
13.05.2021	Christi Himmelfahrt (Feiertag)
14.05.2021	Beweglicher Ferientag (unterrichtsfrei)
21.05.2021	Letzter Schultag vor den Pfingstferien – bitte beachten: reguläres Unterrichtsende
25.05.2021 – 02.06.2021	Pfingstferien

VORWORT

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Freundinnen und Freunde, liebe Förderer unserer IGS An den Rheinauen,
in Ihren Hände liegt Ausgabe 30 unserer IGStra-Post. Nachdem wir die letzte Ausgabe nur digital produziert haben, bin ich sehr froh, dass die 30. Jubiläumsausgabe nun wieder gedruckt werden konnte.
Erneut hat sich das Layout ein wenig verändert. Mehrere Kolleginnen, die die letzten Ausgaben erstellt haben, sind im Moment nicht an unserer Schule, sondern freuen sich auf oder über ihren Nachwuchs. Deshalb hat sich auch das IGStra-Post-Team wieder einmal verändert. Herr Rheinberger hat dafür gesorgt, dass viele Kolleginnen und Kollegen bereit waren, einen Artikel zu verfassen und er hat diese Artikel auch mit Beharrlichkeit eingefordert. Für das Layout zeichnen in dieser Ausgabe Frau Winzer und ich. Ich kann Ihnen versichern, wir hatten viel Freude dabei, die IGStra-Post zu gestalten und wir finden, die Ausgabe ist — trotz Corona — ein wunderbarer Newsletter geworden.
Sie finden Beiträge zum Projekt „Gewalt hat eine Geschichte“, zu unserem Pfandmonster, zum Landesdemokratietag und viele weitere Informationen. Mich freut es, Ihnen heute auch unser neues Logo vorzustellen, doch dazu mehr gleich auf der nächsten Seite.
Zum neuen Schulhalbjahr haben uns eine Referendarin und zwei Referendare verlassen und drei neue Gesichter füllen nun unser Lehrerkollegium auf. Die „Neuen“ stellen sich auf der Seite „Personalia“ vor. Es ist prima, dass wir auch im nächsten Halbjahr wieder gut versorgt sind.
Wir hoffen, dass wir bald wieder von vielen Veranstaltungen und Ereignissen an unserer Schule berichten können, wenn uns das Gespenst „Corona“ nicht mehr so in Atem hält. Doch jetzt wünsche Ihnen erst einmal viel Spaß beim Lesen. Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße

Das neue Logo

Ein Jahr voller kreativer Momente

Als uns am 06.12.2019 in einer sehr feierlichen Stunde vom Ersten Kreisbeigeordneten, Herrn Steffen Wolf und von unserem Nikolaus, Herrn Kärger, unser neuer Schulname — IGS An den Rheinauen — offiziell übergeben wurde, hatten wir angekündigt, dass wir bald auch ein neues Logo präsentieren werden. Dass dies fast ein Jahr gedauert hat, ist nicht verwunderlich. Gut Ding will Weile haben! Das Warten hat sich gelohnt.

Ich möchte Ihnen einen kleinen Einblick über die Entwicklung des Logos geben.

Kaum stand der neue Name unserer Schule fest, machten sich gleich einige kreative Köpfe auf den Weg und erarbeiteten erste Vorschläge für ein neues Logo. Darunter Schülerinnen und Schüler, aber vor allem waren es Frau Winzer und Herr Bleymehl, die sich diesem Thema ganz besonders annahmen. Die ersten Skizzen wurden dann teilweise digitalisiert und dann der (Schul-) Öffentlichkeit präsentiert. Schnell wurde klar, dass es einige Elemente geben muss, die einfach zu uns gehören.

Doch zunächst ein paar „Erst-Entwürfe“:

In den ersten Abstimmungsrunden wurde deutlich, dass wir einige Kriterien hatten, über die wir diskutieren mussten bzw. die uns sehr wichtig waren — hier eine Auswahl:

- Spiegelt das Logo den Schulnamen wider?
- Besitzt das Logo Elemente unseres Leitbildes? - (Ist dies überhaupt notwendig?)
- Benötigen wir einen Regenbogen im Logo?
- Sollte das Format des Logos eher quadratisch oder eher rechteckig sein?
- Wie wirkt das Logo in Graustufen? (ohne Farbdruck)
- Wie wirkt es, wenn es nur sehr klein auf einem Briefkopf erscheint?
- …

Doch nach vielen Diskussionen war die Richtung ziemlich klar. Frau Winzer, Herr Bleymehl und ich haben das Logo dann schrittweise weiter entwickelt. Die für uns entscheidende Idee, um zu einem guten Ende zu kommen, war, den Regenbogen zu symbolisieren. Ich finde, das ist durch die regenbogenfarbenen Quadrate sehr gut gelungen.

Man glaubt aber nicht, wie viele Schritte notwendig sind, bis die Farben, Abstände der Element, die Schrift, die Größe der Buchstaben und vieles mehr gestaltet sind, um zufrieden zu sein.

Die meiste Arbeit in dieser Zeit hat sicherlich Frank Bleymehl investiert. Ihm gilt auch unser größter Dank, zumal er seine Freizeit im Sabbatjahr hierfür verwendet hat.

Aber so schließt sich ein Kreis. Frank Bleymehl war auch der Vater des ersten Logos und um so schöner, dass er auch bei der Gestaltung dieser Version beteiligt war.
Sein Kommentar zum nun vollendeten Werk: „Das eher kindliche Logo von einst ist in dem neuen nun erwachsen geworden!“

Vielen Dank an alle Beteiligten und der Schulgemeinschaft viel Spaß mit dem neuen Logo.

Siegfried Käufer

Pfandsammelaktion an unserer Schule

Im Frühsommer 2018 landete Carlchen, das Pfandmonster an der IGS, die damals noch nicht „an den Rheinauen“ hieß. Unsere beiden FSJler Jan und Jana bastelten mit viel Spaß, Kreativität und Pappmaschee diesen Sammelbehälter, für den ursprünglich Herr Kärger die Idee hatte. Inspiriert wurde die Aktion vom Engagement des Vereins VIVA CON AGUA, der auf Rockkonzerten und Festivals mit großem Erfolg Spenden sammelt. Überall, wo Helfer die VIVA CON AGUA-Fahne schwenken, können Musikfans ihre Pfandbecher in Tonnen werfen, statt lange für die Rückgabe am Getränkestand anzustehen. Auf unserem Pausenhof lagen viele Pfandflaschen in und neben Mülleimern – das sah nach viel Geld aus, mit dem man doch Gutes tun konnte, statt es wegzuwerfen.

VIVA CON AGUA bedeutet 'Leben mit Wasser' – das Projekt hat es sich zur Aufgabe gemacht, Trinkwasserbrunnen in den ärmsten Gegenden der Welt zu bauen. Meine damaligen Ethik-Kurse in Jahrgang 7 halfen mit großer Begeisterung mit, die Schulgemeinschaft am Weltwassertag darüber zu Infomieren, dass über 2 Milliarden Menschen auf der Erde immer noch keinen gesicherten Zugang zu sauberem Wasser haben. Wir entwarfen Infotafeln, die auf dem Schulgelände verteilt wurden, und schrieben eine Gebrauchsanweisung, wie PfaMo richtig zu 'füttern' ist. Die Leerung und die Pfandabgabe organisierten wir zunächst in Form einer AG, im letzten Jahr kümmerte ich mich mit Unterstützung einiger lieber Kollegen (vielen

Dank v.a. an Herrn Davis) selbst darum.
Viele Schüler unterstützten das Projekt mit eingeworfenen Flaschen, auch wenn PfaMo nach einiger Zeit etwas 'ramponiert' war. Am Ende des Jahres konnte wir aber bereits eine ordentliche Spende and VIVA CON AGUA überweisen.

2019 gab es viel zu tun – wir sammelten über 1.200 Flaschen, finanzierten ein Projekt gegen Plastikmüll, das Herr Knör und Herr Kuby mit ihrer damals 6. Klasse durchführten und tätigten eine weitere Spende – diesmal an OXFAM. Das von uns gesammelte Geld war genug, um z.B. sieben Schulkindern ein Jahr lang ein Mittagessen zu finanzieren, fünf Latrinen in Flüchtlingslagern zu bauen oder zwei Familien mit Werkzeugen auszustatten, um sich landwirtschaftlich selbst zu versorgen.
Mit der Pandemie gingen auch Einbußen für unser Projekt einher – dennoch gab es einige willige Flaschenspender, so dass wir wieder eine, wenn diesmal auch kleinere, Spende tätigen konnten. Als geeignete Charity fiel die Wahl auf „Ärzte ohne Grenzen“, die humanitäre Hilfe in den schlimmsten Krisengebieten der Welt leisten. Auch wenn Corona die Nachrichten beherrscht, gibt es immer noch einen grausamen Bürgerkrieg im Jemen, und auch die Situation der Flüchtenden in Griechenland oder auf dem Balkan ist schlimmer als je zuvor. Jedes bisschen hilft, und mit Eurer Hilfe leisten wir einen Beitrag.

Bis heute haben wir 2.061 Flaschen und damit 543,15€ gesammelt, auch wenn man sich dabei durch gebrauchte Taschentücher, Trinkpäckchen und anderen Abfall wühlen muss. Vielen Dank an alle, die sich an die 'Fütteranleitung' halten und uns diese Spenden ermöglichen.

Christian Schlegel, Tutor Jg. 13 und Projekt PfaMo

#Erasmusdays2020

"Oh wie schön ist ... Europa!"

Die IGS An den Rheinauen hat dieses Jahr die #Erasmusdays2020 unter dem Motto "Oh wie schön ist ... Europa!" gefeiert. Die Janosch film & medien AG, Berlin, hat die diesjährige Aktion mit der Freigabe des Bildmaterials aus dem beliebten Kinderbuch "Oh wie schön ist Panama!" unterstützt — noch einmal ein herzliches Dankeschön dafür!

Begeisterte Schüler und Schülerinnen aller Jahrgangsstufen der Schule haben im Rahmen der Aktionswoche vom 02.-06.11.2020 kreative Beiträge zum diesjährigen Motto eingereicht, darunter selbstgedrehte Videoclips, interaktive Quizmaschinen, Plakate, beeindruckende Zeichnungen und lyrische Texte — sogar auf Französisch! Die Motivation der Schülerschaft ist in diesen Tagen ganz besonders mitreißend — die Vielfältigkeit der Beiträge steht sinnbildlich für die Vielfalt unseres schönen Europas. Optimismus und Begeisterung sind — trotz der besonderen coronabedingten Situation — in der Aktionswoche an vielen Stellen durch das Schulhaus geschwebt und haben den europäischen Gedanken inmitten unserer Schulgemeinschaft lebendig und greifbar gemacht.

Alle besonders gelungenen Beiträge wurden mit tollen Giveaways der Erasmus+ Schulbildung prämiert. Wir wünschen allen viel Freude beim Bestaunen der großartigen Beiträge auf der Schulhomepage und rechts.

Isabelle Mourot, Tutorin Jg. 10 und Projektkoordinatorin „Erasmus+“

Oh wie schön ist Europa

3.M.20

Europa ist schön weil die Länder sich vereint haben.

Europa ist schön weil die Länder nicht auf sich allein gestellt sind.

Gewalt hat eine Geschichte

Gedenken auch online

Leider hat auch die jährlich stattfindende Veranstaltung „Gewalt hat eine Geschichte“ unter den Hygienemaßnahmen leiden müssen. Die Veranstaltung wird seit 2013 in Kooperation des Oppenheimer Geschichtsvereins, des Jugendhauses Oppenheim und der Gedenkstätte KZ Osthofen an wechselnden Schulen ausgerichtet. Dieses Jahr wäre die IGS An den Rheinauen als Austragungsort an der Reihe gewesen.

Das Jugendhaus unter der Leitung von Jürgen Salewski hat jedoch auf die aktuelle Situation reagiert und die Schülerinnen und Schüler waren dazu aufgerufen, Videobeiträge zum Thema zu erstellen und somit einen Beitrag zur Gedenkarbeit zu leisten.

Teilgenommen haben von unserer Schule die Klasse 10a im Fach Gesellschaftslehre mit dem Thema „Häusliche Gewalt“, der Sozialkunde-Leistungskurs 12 unter Leitung von Herrn Hoffmann/Frau Münchschwander mit dem Thema „Gewalt im Jahr 2020“ und der Geschichte-Leistungskurs 12 von Frau Hammel, der mit mehreren Beiträgen am Wettbewerb teilnahm.

Die Klassen und Kurse haben als Preis alle eine Urkunde und 50 Euro für die Klassenkasse erhalten.

Alle Beiträge wurden zusammengeschnitten und auf dem Youtube-Kanal des Jugendhauses veröffentlicht. Unser Schulleiter Herr Käufer durfte die Veranstaltung mit einem Grußwort eröffnen.

Wer möchte, kann sich den Film noch unter folgendem Link ansehen:

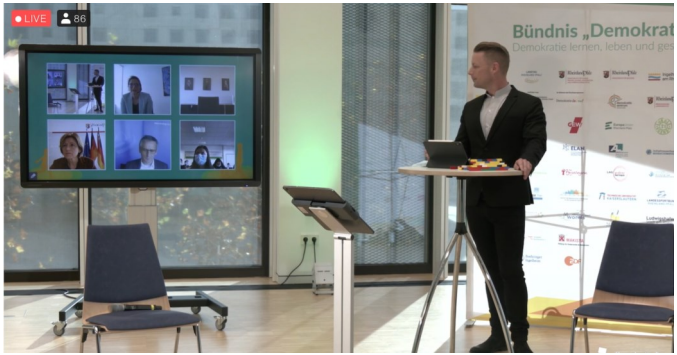
https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=DH-YKyBvOJs

Christopher Rheinberger,
Tutor Jg. 13,
Koordinator „Partizipation und Demokratie“

Landesdemokratietag

Demokratie verteidigen.
Gemeinsam gegen Hass und Hetze.

Am 04.11.2020 fand der jährliche Landesdemokratietag statt. Eröffnet wurde dieser mit einer Online-Diskussionsrunde mit hochkarätigen Politikerinnen und Politikern auf Landesebene. Namentlich waren u. a. Frau Ministerpräsidentin Dreyer, Frau Bildungsministerin Dr. Hubig und der Landtagspräsident Hering anwesend. Die Schülerinnen und Schüler des Sozialkunde-Leistungskurses 11 hatten sich für die Eröffnung beworben und durften deshalb Fragen zum Thema



„Demokratie verteidigen. Gemeinsam gegen Hass und Hetze“ stellen. Die Schülerinnen und Schüler interessierte dabei z. B. wie die Politikerinnen und Politiker persönlich mit Hass und Hetze umgehen, aber auch wie ganz konkret in den Schulen eine sinnvolle Prävention gegen Cybermobbing vorangetrieben werden soll.

Zudem hat der Leistungskurs einen Vorstellungsfilm erstellt, der vor der eigentlichen Diskussion auf verschiedenen Kanälen live ins Land und in die Schulen gesendet wurde und RPR1 hat ein kleines Interview mit den Schülerinnen und Schülern geführt. Das Treffen und die Diskussion mit Politikerinnen und Politikern ist ein zentraler

Bestandteil eines Sozialkunde-Leistungskurses, es ist schön, dass die Diskussion zumindest auf digitalem Wege stattfinden konnte, da aufgrund der aktuellen Hygiene-maßnahmen ein Besuch von außenstehenden Personen in der Schule nicht gestattet ist. Leider hat die Technik bei der Live-Schalte nicht immer funktioniert, sodass die Diskussion teilweise unterbrochen wurde. Vielen Dank an den Sozialkunde-LK für die tolle Vorbereitung und Umsetzung!

Christopher Rheinberger, Tutor Jg. 13,

Koordinator „Partizipation und Demokratie“

Die FuFIGS

Freunde und Förderer
der IGS An den Rheinauen

FUFIGS E.V.
Freunde und Förderer der IGS Oppenheim

Liebe Freundinnen, Freunde und Förderer der IGS An den Rheinauen,

ich möchte Sie heute darauf hinweisen, dass die diesjährig anstehenden Vorstandswahlen aufgrund der Corona-Pandemie in den Sommer verschoben werden müssen.

Ich hoffe, Ihnen geht es gut. Bleiben Sie gesund.

Lea Lonco,
Vorsitzende der FuFIGS

Personalia

Die neuen Kolleginnen und Kollegen stellen sich vor

Michael Kessel

Hallo zusammen,
ich wollte mich mal kurz vorstellen, damit ihr wisst, wer der neue Hausmeister ist ;-).
Mein Name ist Michael Kessel. Ich bin 40 Jahre alt und komme aus Uelversheim. Ich bin seit 2009 bei der Kreisverwaltung Mainz-Bingen. Von 2009 bis 2017 war ich im Bautrupp beschäftigt. Ab 2018 war ich dann Hausmeister am Gymnasium Nieder-Olm.
Nun habe ich es geschafft, dass Ich Hausmeister hier an der IGS in Oppenheim sein darf.
Ich freue mich auf eine gemeinsame Zusammenarbeit und denke, dass wir gemeinsam jedes Problem gelöst bekommen.

Liebe Grüße und bleibt gesund!
Michael Kessel

Rudolf Dröge

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

mein Name ist Rudolf Dröge, ich bin 31 Jahre alt und wohne in Mainz. Ursprünglich komme ich jedoch aus dem Nordwesten Deutschlands, genauer gesagt aus der Stadt Meppen im Emsland. Die Fußballinteressierten kennen bestimmt den SV Meppen, der momentan in Liga 3 auf Punktejagd geht.
Ich habe, nach dem Studium der Fächer Germanistik, Politik und Deutsch als Fremdsprache an der Johannes-Gutenberg Universität in Mainz, im Mai 2019 das Referendariat in der Nähe meiner Heimat im Studienseminar Rheine absolviert und zum 31.10.2020 abgeschlossen.
Das schönere Wetter, die nette Umgebung sowie ein Stelle als Lehrkraft an der IGS in Oppenheim sorgten

dafür, dass ich den Weg in den Südwesten zurück fand und seit Anfang November an unserer Schule tätig bin. Darüber hinaus bilde ich gemeinsam mit Frau Grimbach das Tutorenteam der Klasse 8a. Ich freue mich auf eine tolle Zeit an unserer Schule und hoffe, dass wir uns, sobald es möglich ist, unter „normalen“ Bedingungen besser kennenlernen können.

Julia Hoffmann

Liebe Schüler*innen, liebe Eltern,
mein Name ist Julia Hoffmann und ich beginne im Februar 2021 mein Referendariat an der IGS Oppenheim. Ich unterrichte die Fächer Mathematik und Physik und hoffe, meine Begeisterung dafür mit vielen von euch und Ihnen teilen zu können.
Meine Zeit verbringe ich gerne mit Freunden beim gemeinsamen Kochen oder mit sportlichen Aktivitäten.
Ich freue mich auf eine spannende und lehrreiche gemeinsame Zeit und bin gespannt auf die vielen neuen Eindrücke.

Corinna Herresthal

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, mein Name ist Corinna Herresthal.
Ich beginne im Februar 2021 mein Referendariat für das Lehramt an Gymnasien an der IGS Oppenheim in den Fächern Mathematik und Englisch. Ich habe in Mainz studiert und verbringe meine Freizeit gerne mit Lesen, Malerei, Freunden und Familie.
Ich freue mich auf die nächsten 18 Monate, in denen ich mein Wissen und meine Begeisterung weitergeben möchte und vom Kollegium sowie von Schülerinnen und Schüler Neues lernen werde.

Sebastian Klug

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,
mein Name ist Sebastian Klug und ich bin seit Oktober 2019 als PES -Kraft an der IGS in Oppenheim. Das heißt, ich vertrete Lehrerinnen und Lehrer bei Abwesenheit in allen Klassenstufen und Fächern.

Ich bin 26 Jahre alt und studiere derzeit auf Lehramt. In meiner Freizeit fahre ich gerne Fahrrad, höre Musik oder treffe mich mit Freunden.
Ich freue mich euch alle bald gesund und munter wiederzusehen!

Dirk Koch

Servus liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, mein Name ist Dirk Koch. Für die nächsten 1 ½ Jahre habe ich das Vergnügen, als Referendar an der IGS Oppenheim zu unterrichten.
Meine Fächer sind Sport und Biologie. Auch neben dem Beruf interessiere ich mich sehr für Sport, vor allem Football und Fußball stehen hoch im Kurs.
Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit und auf Herausforderungen am Tischkicker.

Vielen Dank und viele Grüße
Dirk Koch

Die Seiten der SV

Erschwerte SV-Arbeit in der Corona-Zeit

So eine SV hat es gar nicht leicht. Aufgrund der derzeitigen Hygienemaßnahmen sind unsere Pausentreffen nicht möglich. Wir haben uns in letzter Zeit öfter in der TU-Stunde und draußen getroffen, da wir die Jahrgänge nicht mischen dürfen, und konnten nur so mit genügend Abstand und Maske die derzeitigen Regeln einhalten.

Zudem haben wir nun unseren eigenen Kanal bei Teams angelegt und konnten uns auch hier austauschen und unsere Aktionen planen. Trotz allem konnten wir ein paar Aktionen organisieren und hoffen, dass wir euch dadurch den Schulalltag etwas erleichtern und euch er-

freuen konnten. Bei der diesjährigen Nikolausverteilaktion waren wir auf die Hilfe der Klassensprecherinnen und Klassensprecher angewiesen, da wir die Nikoläuse auch dieses Jahr nicht wie gewohnt einfach verteilen konnten. Vielen Dank für eure Mithilfe! Darüber hinaus haben wir zwei Wettbewerbe ins Leben gerufen. Einen Schreibwettbewerb, den besten Beitrag findet ihr hier in der IGStra-Post, und einen Maskenwettbewerb, der ebenfalls prämiert wird.

Zudem konnten wir am letzten Tag vor den Weihnachtsferien mit freundlicher Unterstützung der FuFIGS Masken mit weihnachtlichen Motiven an alle Schülerinnen und Schüler und alle Lehrerinnen und Lehrer verteilen, sodass wir einen riesigen Flashmob in der Schule hatten.

Wir brauchen immer helfende Hände und freuen uns über jede/jeden, der/die uns bei der SV-Arbeit unterstützen möchte. Hast du Interesse? Dann melde dich doch bei deinen Vertrauenslehrern Frau Peeck oder Herrn Rheinberger.

Wir planen für das nächste Halbjahr in jedem Fall eine Vollversammlung, sodass wir auch wieder die Klassensprecherinnen und Klassensprecher stärker in die SV-Arbeit einbeziehen können. Dies wird wahrscheinlich digital über Teams stattfinden.

Liebe Grüße
Eure Kern-SV!

Vorlesewettbewerb

Schulentscheid an der IGS

Noch vor den Weihnachtsferien fand der Schulentscheid zum bundesweiten Vorlesewettbewerb statt, der seit 1959 vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels veranstaltet wird.

Jeweils zwei Klassensieger der sechsten Klassen traten an, um in der ersten Runde ihre selbst ausgewählten, geübten Texte vorzulesen. Dies waren Luka Ader und Karolina Paulus (6a), Finn Strub und Emma von Netzer (6b), Helene Wermbter und Amanda Missaka (6c) und Jakob Wermbter und Diana Loka Namrod (6d). Glücklicherweise war dies unter Einhaltung der Abstände in der Bibliothek noch möglich. Leider mussten wir dieses Jahr auf unterstützendes Publikum verzichten.

Ein guter Vorleser sollte sicher und flüssig lesen und dem Zuhörer die Geschichte lebhaft, aber nicht übertrieben vermitteln. Die Jury (bestehend aus den Deutschlehrkräften Frau Schmetz, Herrn Frensch und Herrn Dröge, der Fachschaftsleitung Frau Michaelis, der Vorjahressiegerin Flora Ansel sowie der Organisatorin und stellvertretenden Schulleiterin Frau Winzer) wählte nach dem ersten Lesedurchgang vier Finalistinnen und Finalisten. Anhand eines unbekannten Textes — einer kleinen Geschichte passend zur Weihnachtszeit — mussten die vier erneut ihr Können unter Beweis stellen.

Das Ergebnis wurde mit Spannung erwartet: Emma von Netzer ist Schulsiegerin und vertritt uns beim Kreisentscheid, der dieses Jahr digital stattfinden wird. Herzlichen Glückwunsch!

Kirsti Winzer

Ruanda - Ein Lagebericht

Corona und unsere Partnerschule in Muhondo

Weltweit waren und sind Schülerinnen und Schüler seit etwa einem Jahr durch Corona-Maßnahmen von Schulschließungen betroffen. In Gedanken waren wir in den vergangenen Monaten oft bei unserer Partnerschule in Muhondo, wenn auch die Kommunikation vorübergehend zum Erliegen kam – Flüge wurden gestrichen, die Mitarbeiter des Partnerschaftsbüros in Kigali konnten wegen Ausgangsbeschränkungen in Ruanda ihrer Arbeit nicht nachgehen, Briefe konnten nicht weitergeleitet werden…

Berichten des Partnerschaftsvereins zufolge war die Situation für Schulen in Ruanda teilweise dramatisch. Am 14. März 2020 begann der Lockdown und alle Schulen mussten schließen. Während des Lockdowns sind an vielen Schulen Lehrer entlassen worden oder konnten nicht weiter bezahlt werden. Am 2. November wurden die Schulen wieder für die Schüler ab Klassenstufe 4 geöffnet, mit den gleichen Regeln wie bei uns: Abstand, Hände waschen, Maskenpflicht. Leider können sich nun häufig Familien von Schülerinnen und Schülern die Schuluniformen, Schulmaterial, das Essensgeld oder schlichtweg die Abwesenheit der Arbeitskraft ihrer Kinder nicht mehr leisten.

Umso erfreulicher, dass unsere Schule zum Beginn des neuen Jahres relativ gute Nachrichten per E-Mail des Schulleiters aus Muhondo erreicht haben! Die Familien der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte scheinen dort bislang nicht so schlimm getroffen zu sein. Da die Schule auf dem Land liegt und viele hier von der Landwirtschaft leben, bedeuten die Lockdown-Maßnahmen für die Menschen weniger harte Einschränkungen als in der Stadt, wo viele Menschen ihre Arbeit verloren haben. Bisher gab es auch keine Corona-Infektionen unter Schülerinnen und Schülern oder Lehrkräften. Da ist für unsere Partnerschule die abgeschiedene Lage noch zumindest mal zu etwas gut...

Am 18. Januar wurden die Schulen schließlich auch für die Jahrgänge 1 bis 3 wieder geöffnet und auch die ganz Kleinen durften zurück in die Kindergärten. Die Lehrer in Muhondo stehen nun vor der schwierigen Aufgabe, die AHA-Regeln auch bei den jüngeren Schülern zu kontrollieren – eine Herausforderung, die auch wir allzu gut kennen. Zum Problem wird nun jedoch, dass es nach wie vor nicht genügend ausreichend große Klassenräume gibt, um den Mindestabstand (in Ruanda 1 m) zu gewährleisten. Wer unsere Schulpartnerschaft verfolgt hat, weiß um dieses altbekannte Problem. Zwar konnten im Jahr 2017 mit unserer Unterstützung bereits vier neue Klassenräume gebaut werden, doch der Bedarf bleibt.

Zum Schluss möchte ich Euch und Ihnen die herzlichen Grüße unseres Partnerschulleiters ausrichten, verbunden mit seinem großen Dank für die Unterstützung seiner Schule. Hoffen wir gemeinsam, dass die Entwicklung der Pandemielage im Laufe des Jahres wieder eine aktivere Partnerschaft ermöglicht.

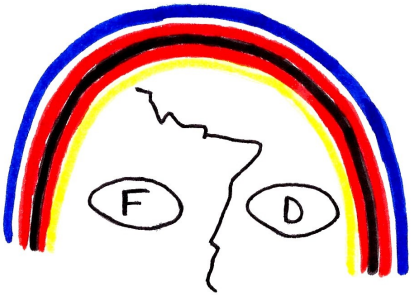
Ariane Wilmer, Tutorin Jg. 7

18. Deutsch-Französischer Tag

am 22. Januar 2021

Unter dem Motto **"Deutschland und Frankreich: Gemeinsam Grenzen überwinden"** wurde am vergangenen Freitag, dem 22. Januar 2021, der 18. Deutsch-Französische Tag gefeiert.

Auch die IGS An den Rheinauen in Oppenheim hat in puncto Partnerschaftsarbeit und deutsch-französische Beziehungsbestrebungen erneut Farbe bekannt: Das Projektteam "Europa" der Schule hat zu diesem Anlass eine abendliche Videokonferenz gemeinsam gestaltet.



Auf den Spuren des besonderen Datums, dem 22. Januar, haben die Schülerinnen, Schüler und Lehrerinnen des Projektteams zusammen besondere Momente der deutsch-französischen Zeitgeschichte von damals bis heute Revue passieren lassen und mit rückblickendem Abstand analysiert.

Nicht zuletzt das Teilen ganz persönlicher deutsch-französischer Familienanekdoten, sowie die Freude daran, sich gemeinsam an bereits erlebten Austauschmomenten im Rahmen des schulinternen deutsch-französischen Schüleraustauschs mit Givry zu erfreuen, haben die Konferenz zu einem unheimlich bereichernden, unvergesslichen Erlebnis für alle Beteiligten gemacht. Die Schülerinnen und Schüler haben mit ihrer persönlichen Haltung und Auslegung ihre Lehrerinnen zutiefst beeindruckt:

Indem wir gemeinsam in dieser Zeit der wütenden Pandemie die Grenzen schließen, tun wir dies aus einem Akt der Solidarität, gegenseitigen Wertschätzung und Freundschaft heraus. **Wir müssen gemeinsam die Grenze schaffen, um sie danach zusammen wieder einreißen zu können. In diesem Sinne ist es eine Grenze, die verbindet.**

Isabelle Mourot, Tutorin Jg. 10

Internationale Chemie-Olympiade

Niklas Pelka unter den Besten

Die internationale Chemie-Olympiade, organisiert durch das **IPN** (Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik), wählt in vier Auswahlrunden die vier besten Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland aus. Innerhalb dieser vier Runden müssen verschiedene Klausuren bewältigt werden. In den höheren Auswahlrunden stehen auch gemeinsame Aufenthalte der Teilnehmer an. Gehört man unter die besten vier in Deutschland, darf man zur internationalen Chemie-Olympiade in das jährliche Gastgeberland fahren. Die Teilnehmenden, die aus der vierten Runde hervorgehen, fahren zur Internationalen Chemie-Olympiade in ein Gastgeberland und treffen dort auf Chemiebegeisterte aus der ganzen Welt.

Niklas Pelka aus dem Chemie-Leistungskurs der Jahrgangsstufe 12 nimmt in diesem Jahr an der internationalen Chemie-Olympiade teil.

Die erste Runde dieses Wettbewerbes hat er so erfolgreich bestritten, dass er zu den besten 15 Schülerinnen und Schülern aus den Bundesländern Saarland und Rheinland-Pfalz gehört.

Der Aufwand und die Mühe haben sich schon jetzt gelohnt. Der Förderverein Chemie-Olympiade e.V. in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Kaiserslautern und dem Verband der Chemischen Industrie e.V. laden ihn wegen seiner besonderen Leistung zu einem Landesseminar ein. Des Weiteren erhält er die Möglichkeit, an einem Experimentiertag im Labor der Technischen Universität Kaiserslautern teilzunehmen.

Die zweite Runde der Olympiade hat er auch schon durchgeführt. Hier werden die Ergebnisse noch erwartet.

Die gesamte Schulgemeinschaft gratuliert dir, Niklas, zu deiner herausragenden Leistung und wünscht dir viel Erfolg in den weiteren Runden.

Florian Havener, Tutor Jg. 9 und Chemielehrer

Bananenwein

Ein ganz besonderer Versuch im Chemie-LK 11

Dass die hiesigen Winzertrauben vergären können, ist weltweit bekannt. Im Rahmen der Unterrichtsreihe „Alkohole“ setzte der Chemie-Leistungskurs am

07.12.2020 unter der Leitung von Herrn Knör einen 5-Liter-Ansatz eines Dessertweines mithilfe von Bananen an. Ziel war es die alkoholische Gärung mal ganz praktisch auszuprobieren. In den Gärballon wurden 2 kg Bananen, 1,8 kg Zucker, 4 Liter Wasser, 25 g Zitronensäure, Nährsalze und Antigeliermittel geben. Die biochemische Reaktion der Gärung ist allerdings ohne spezielle Hefen nicht möglich. Diese wurden der Bananenmaische zum Schluss zugesetzt und der Gärballon luftdicht mit einem Gärröhrchen für 12 Tage verschlossen. Die Hefen verstoffwechseln den Fruchtzucker, als Produkte entstehen Kohlenstoffdioxid und Ethanol. Nach Aussetzung der Gärung wurde der Jungwein von der Hefe abgetrennt und seitdem lagert dieser an einem geheimen kühlen Ort im Schulgebäude. Eine erste Verköstigung des Jungweins ergab ein süßlich-säuerlich nach Banane schmeckendes Aroma. Auch die

Abitur unter Corona-Bedingungen

Impressionen

Hefen haben ganze Arbeit geleistet: Ein Alkoholgehalt von ca. 7 Vol.-% konnte bestimmt werden.
Wir bedanken uns bei Frau Grubic für die Einweisung in die Schulküche und bei Frau Winzer, die uns eine Ausnahmegenehmigung zur Nutzung der Räumlichkeiten im Rahmen der Pandemie ermöglichte. Auch sponsorte Frau Winzer den 10-Liter Gärballon. Herzlichen Dank!

Christian Knör

Jugend trainiert für Olympia—Gerätturnen

Noch vor Corona: Mit viel Spaß dabei!

Es war sieben Uhr morgens, dunkel und eiskalt. Dies störte jedoch fünf quirlige, sehr gut gelaunte Mädels der IGS Oppenheim nicht. Sie freuten sich auf die Schulmeisterschaft „Jugend trainiert für Olympia im Gerätturnen“, die am 29. Januar 2020 in Haßloch stattfinden sollte.

Mit ein bisschen Verspätung startete unser Bus gen Haßloch. Dalia Mitrofan (Jg. 6), Leona Oberkehr (Jg. 6), Marlene Negatsch (Jg. 6), Katharina Hock (Jg. 6) und Fiona Weisenburger (Jg. 8) unterhielten auf der Busfahrt sich (und manchmal auch den ganzen Bus) mit witzigen Sprüchen und Anekdoten aus der Schule. Von Aufregung war keine Spur.

Als wir nach unserer Ankunft in Haßloch die große Halle mit vielen Turnerinnen aus anderen Teilen des Landes betraten, konnte man für einen kurzen Moment ein wenig Respekt vor der Situation, die nun auf sie zukommen sollte, in ihren Gesichtern ablesen. Doch dieser währte nicht lange. Selbstbewusst und gemeinschaftlich stellten sie sich der großen Aufgabe, die vor ihnen lag. Und selbstbewusst konnte das Fünfergespann auch sein. Sie hatten sich in mehreren Trainingsstunden gut auf den Wettkampf vorbereitet, Übungen auswendig gelernt und

die Elemente an den Geräten Schwebebalken, Sprung, Reck/Barren und Boden immer wieder geübt.
Nun war der große Tag gekommen und sie sollten auf dem wackligen, zehn Zentimeter dünnen Schwebebalken ihren Wettkampf beginnen.
Eine nach der anderen zeigte dem Kampfgericht mit hoher Konzentration, Körperspannung und Mut ihre Übung. Die Mädels feuerten sich gegenseitig an und fingen sich auf, wenn das eine oder andere Element mal nicht so gut klappte. Ihr toller Teamgeist trug die Mädels mit Leichtigkeit durch den Wettkampftag. Die Geräte Boden, Sprung und Reck/Barren meisterten sie ebenfalls mit Bravour und an jedem Gerät konnten sie viele Punkte sammeln.

Das Team Dalia, Leona, Marlene, Katharina und Fiona belegte einen starken neunten Platz!

Am späten Nachmittag verließen wir die Halle und es folgte eine ebenso amüsante Heimfahrt. Der Tag mit den Mädels hat mir sehr viel Freude bereitet. Das habt ihr richtig gut gemacht!
Vielen lieben Dank, Christian, für Deine tatkräftige Unterstützung!

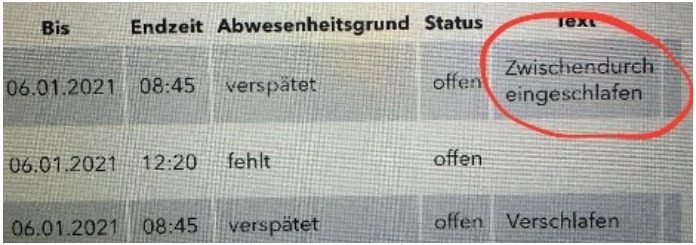
Annika von Elling, Tutorin im Jg. 8

Videogestützer Fernunterricht

Pleiten, Pech und Pannen

Eigentlich sind diese Zeiten alles andere als lustig. Aber dank der neuen Form des Online-Unterrichts, in dem wir alle von null auf hundert zu digitalen Helden geschult wurden, gab es auch einiges zu lachen.

Einschläfernde Unterrichtsstunde



Bis	Endzeit	Abwesenheitsgrund	Status	Text
06.01.2021	08:45	verspätet	offen	Zwischendurch eingeschlafen
06.01.2021	12:20	fehlt	offen	
06.01.2021	08:45	verspätet	offen	Verschlafen

Manchmal hatten die jeweiligen Schüler es immerhin geschafft, rechtzeitig die Kamera auszuschalten. Manchmal aber auch nicht. Hat ja auch etwas Beruhigendes, wenn man dem Mitschüler beim Schlafen zuschauen darf…

IT-Kurs beweist Lernzuwachs

Ein großer IT-Experte („einzige echte Informatik-Lehrkraft“) schulte seine Schüler offensichtlich sehr effizient in der Anwendung von Online-Programmen. In seiner ersten Videokonferenz mit seinem IT-Kurs wurde er nach einiger Zeit erfolgreich aus seiner eigenen Online-Besprechung herausgeworfen. Seine verzweifelten Aufrufe, ihn doch bitte wieder dazuzuschalten, wurden offensichtlich nicht erhört. Unverrichteter Dinge wurde er kurze Zeit später mit verstörtem Gesichtsausdruck im Sekretariat gesichtet.

Nicht immer ist das HOME-Office das beste Büro

Eine Kollegin spricht die Online-Aufträge mit einer Integrationsfachkraft am Telefon ab, während sie gleichzeitig Nudeln kocht. Beim Abschütten des Nudelwassers fällt ihr das Smartphone in den Nudeltopf. Reflexartig versucht sie dieses lebenswichtige Gerät vorm Ertrinken zu retten, stellt dabei aber irritiert fest, dass das Nudelwasser überraschenderweise kochendheiß ist. Ob sie mit ihrer verbrannten Hand mittlerweile ihr neues Handy (ein aussortiertes ihrer Tochter) besser bedienen kann, ist leider nicht bekannt.

Haben Lehrer wirklich ein Privatleben? Was die Schüler sonst noch so zu Gesicht bekamen:

⇒ Beim Video-Sportunterricht wurden beim aus-

drucksstarken Vormachen der Übungen versehentlich der Schreibtisch leergefegt und die Lampe zerschmettert.

⇒ Wegen permanenten Pferdegeräuschen (vor allem ein Wiehern aus dem Hintergrund) durch das Kind seiner Partnerin gelang es einem Mathelehrer nur bedingt, seinem Kurs ernsthaft die Aufgaben zu erklären.

⇒ Der bellende Hund, die meckernde Ehefrau, das plärrende Kleinkind…Lehrer scheinen doch auch Menschen zu sein! ;-)

„Ey Alter, was laberst du?!“

Auf seine freundliche Anfrage, wer seiner Schüler in den Ferien Schlittenfahren war, bekommt ein Kollege die weniger freundliche Schülerantwort: „Ey Alter, was laberst du?! Hast du mal rausgeguckt? Kein Schnee da, Bruder!“. Der Lehrer daraufhin: „Entschuldigung! Aber an deiner Lehreransprache musst du noch arbeiten!“ „Scheiße, das Mikro ist ja noch an!“, zischt es in Verbindung mit einem hochroten Gesicht aus dem Display, während gleichzeitig hektisch der Mikrofon-Button offensichtlich so heftig traktiert wurde, dass der betroffene Schüler für den Rest des Tages nicht mehr zu hören ist.

Stumm, stümmer, am stümmsten

Ausgerechnet das stumme Mikrofon schaffte es in den ersten Tagen erfolgreich, für die größte Unruhe zu sorgen. Leider hatten viele Schüler sehr schnell entdeckt, wie sie ihre Mitschüler oder die nervige Lehrerin erfolgreich zum Verstummen bringen konnten — sehr viel schneller als die meisten der Lehrkräfte in ihrem Versuch, dies zu verhindern. Dies sorgte auch in einer Physikstunde für Erheiterung, als ein sonst eher braver, ruhiger Schüler lauthals in sein iPad schrie: „Welcher H****sohn hat mich jetzt schon wieder hier rausgekickt?!“. Tja, leider niemand. Aber wäre vielleicht besser gewesen…

Ach wie gut, dass niemand weiß, dass der Schüler Mama heißt

Die Schüler sollen in der Videokonferenz ein Bild beschreiben.
Schülerin: „I can see Cyril the crab and a seagull.“
Stimme aus dem off (flüsternd): „... and a starfish, a starfish...“

Lehrer: „War das gerade dein Bruder, der da vorgesagt hat?“

Schülerin: „Nee, der hat gerade selber Unterricht. Das war meine Mama.“

Auch aus anderen Video-Konferenzen wurde von Geisterstimmen mit bisher ungekannten schulischen Fähigkeiten aus dem Off berichtet. Einen Tipp noch: Liebe Mamas, ihr müsst euch nicht unter dem Tisch verstecken, man kann auch den Hintergrund unscharf machen!

„Du hast nicht abgespült!“

Zu früh in eine Besprechung zu gehen, aber dann wieder weglaufen und das Mikro anlassen, ist auch eine schöne Möglichkeit, seine Lehrerin zu unterhalten.

Zumindest ist die Mathelehrerin jetzt wenigstens auch ausführlich darüber informiert, wer zuletzt auf dem Klo war und warum das vielleicht für alle Nachfolgenden nicht so schön war. Und damit das mit der Geruchsbelästigung nicht noch schlimmer wird, ist auch gleich mal abgeklärt worden, wer an diesem Abend noch unbedingt in die Wanne steigen sollte.

Neue Hausaufgabenausreden

Der übliche Verdächtige mit der üblichen Ausrede: „Entschuldigung, ich konnte meine Hausaufgaben nicht machen, ich hab‘ mein Buch vergessen.“

Lehrerin: „Aber das geht doch gar nicht. Du bist doch zu Hause!“

Schüler: „Ja, aber meine Bücher sind noch in der Schule!“

Liebe Schüler, ihr wisst aber schon, dass von jedem Team immer jemand da ist und in eure Fächer gucken kann?!

Ein weiteres Highlight der Ausreden:

„Der kann nicht teilnehmen. Dem sein WLAN ist leer.“

Filmfehler

In einem Oberstufenkurs sollten zunächst die Kameras anbleiben, damit man sich mal wiedersieht. Dem Lehrer fiel auf, dass ein Schüler völlig apathisch in die Kamera blickte. Besorgt sprach der Lehrer den Schüler an. Der Schüler blickte weiterhin reglos in die Kamera und reagierte nicht. Als der Lehrer schließlich immer lauter und vehementer wurde, passierte etwas sehr Merkwürdiges: Der Schüler wurde nicht nur plötzlich sehr lebhaft und entschuldigte sich heftig, er hatte auch etwas völlig anderes an und irgendwie war der Hintergrund auch nicht mehr derselbe.

Multitasking

Mehr oder weniger unabsichtlich durften die Lehrkräfte

oder auch die Klassenkameraden erfahren, zu welch unglaublichen Multitasking-Fähigkeiten offensichtlich so manch ein Mitschüler während des Videounterrichts fähig ist:

Es wurde:

⇒ gleichzeitig aufgeräumt und das Zimmer gesaugt
⇒ Haare gekämmt und sich eingecremt
⇒ In der Nase gebohrt
⇒ Playstation gespielt
⇒ ferngesehen
⇒ die Wellensittiche auf dem Schreibtisch gefüttert
⇒ der Hund in der Badewanne gebadet

Was die Lehrer bzw. die Klassenkameraden sonst noch so zu Gesicht bekamen:

⇒ Schüler im Schlafanzug
⇒ Oberkörperfrei im Unterricht
⇒ Schüler nur in Unterhose
⇒ Liebespärchen gemeinsam aus dem Bett zugeschaltet

Und was passiert in der Schule währenddessen?

„Bin ich hier richtig in der IGS An den Rheinpfauen?“

Ein Online-Artikel über die gute Arbeit beim Homeschooling und bester Betreuung hat sich auch in der lokalen Tierwelt schnell verbreitet. Kaum waren die Schüler weg, kam ein interessierter Pfau vorbei. Seine Anfrage nach gemeinsamem Unterricht wurde leider abgelehnt. Zwei seiner Betreuer brachten den empörten Pfau wieder zurück zu seinen „Mitschülern“ in den Tiergarten Oppenheim.

Anekdoten gesammelt von Christiane Schweitzer,

Föderschullehrerin

Die Seite des SEB

SEB-ARBEIT in CORONA-ZEITEN Teil II

Wie schon vor den Sommerferien erhofft, konnte das erste gemeinsame SEB-Treffen der Mitglieder und der Vertreter*innen in „echt“ stattfinden. Das Wetter hatte Mitte September gut mitgespielt, so dass wir ein arbeitsintensives Treffen im Freien abhalten konnten. Der wichtige Austausch untereinander funktioniert so einfach besser, weil die Emotionen leichter wahrgenommen werden. Aber wem schreibe ich das; das Fehlen dieser Erfahrung ist für viele inzwischen alltäglich geworden.

Natürlich war auch bei diesem Treffen die Situation der Schüler*innen während der Pandemie das Thema Nr. 1. Hier wurden vor allem die Bedenken der Eltern zur Schülerbeförderung und die Situation an der Bushaltestelle als große Probleme wahrgenommen. Da auch die Schulleitung mit der täglichen Situation vor Ort äußerst unzufrieden war, konnte hier eine gemeinsame Initiative gestartet werden, die tatsächlich eine gute Lösung gebracht hatte. Durch verschiedene Verkehrsbeschränkungen und die Einrichtung zweier weiterer Bushaltestellen hat sich die Lage sehr entschärft, sowohl was das Gedränge angeht, als auch die Gefährdung der Schüler*innen durch den Straßenverkehr. Alle zuständigen Beteiligten waren hier sehr kooperativ, was aber immer noch nicht heißt, dass andere Probleme bei der Schülerbeförderung gelöst sind. Der SEB bleibt weiter an diesem Thema dran. Gerne können Sie uns hier unterstützen, indem Sie uns Konflikte/Probleme möglichst zeitnah und detailliert mitteilen (seb@igs-oppenheim.de).

Auch die Gesamtkonferenz, an der Teile des SEB mitwirken, konnte unter Einhaltung der AHA-Bedingungen am 28.09. noch vor Ort stattfinden. Die Themen waren vielfältig, wie das gesamte Schulleben. Hier wurde mit dem positiven Votum des SEB die Anschaffung der iPad im Rahmen eines Ausleihsystems beschlossen. Genauso wichtig ist es dem SEB, dass ebenso schuleigene Leitlinien dazu beschlossen und umgesetzt wurden. Diese Leitlinien sind in der Tablet-AG mit Mitgliedern des SEB erarbeitet und im Gremium vorgestellt worden. Im Schulentwicklungsteam, das ebenso mit Elternbeteiligung arbeitet, ist ein neues Leitbild der Schule entwickelt worden. Das wurde notwendig, da wir nunmehr keine

Schule in der Entwicklung, sondern mit einer kompletten Oberstufe ausgestattet sind. In vielen Einzelschritten wurde das alte Leitbild ergänzt und überarbeitet.

Eine neue Herausforderung war für den SEB die Beteiligung am „Tag der offenen Tür“, der im Herbst in digitaler Form stattfinden musste. Normalerweise organisiert der SEB die überaus beliebten Führungen durch Schulhaus und Schulgelände. In diesem Schuljahr gab es als kleinen Ersatz einen virtuellen Rundgang. Dafür erhielt der SEB die Möglichkeit, sich und seine Arbeit in einem Kurzvideo vorzustellen: Vielleicht konnten wir den ein oder anderen davon überzeugen, dass SEB-Arbeit nicht nur wichtig, sondern auch gesellig sein kann und Spaß macht. Die nächste Wahl wird schon im Herbst 2021 anstehen!

Die Arbeit des SEB ist natürlich nun in der Zeit, in welcher Kontakte auf ein Minimum reduziert werden sollen, mehr denn je auf den direkten Austausch und Kontakt mit den Eltern angewiesen. Bei Fragen und Problemen sind wir hier gerne Ansprechpartner und suchen gern auch den Kontakt zur Schulleitung, um Lösungsmöglichkeiten gemeinsam zu erarbeiten. Fragen zu Hygienemaßnahmen, Maskenpflicht und Fernunterricht, genauso wie das Thema „Stoßlüften“, Sportunterricht und Hausaufgaben im Krankheitsfall, sind hier mit der Schulleitung erörtert worden und die Antworten auf digitalem Weg durch die Klassenelternsprecher an die Eltern verschickt worden.

Auch wenn wir uns alle wieder nach Normalität und Alltag sehnen, wird es wohl noch eine Weile dauern. Hier gilt es nun das Beste aus der Situation zu machen und die digitalen Möglichkeiten zu nutzen, um in Kontakt zu bleiben. Wir tun gemeinsam mit der Schulleitung und den Lehrer*innen unser Möglichstes, die Schulgemeinschaft zu unterstützen und auch die Eltern Zuhause nicht mit Ihren Sorgen alleine zu lassen.

Ihr/Euer SEB

Michael Wambsganß-Bollweg
Heike Dettweiler

Impressum:
Die IGStra-Post ist eine Zeitung der IGS An den Rheinauen – Am Stadtbad 20 – 55276 Oppenheim.
Redaktion und Layout: Kirsti Winzer, Siegfried Käufer, Christopher Rheinberger (V.i.S.d.P.).
Auflage: 1000. Druck: Lattreuter GmbH, Nierstein
Nächste Ausgabe: Juli 2021 – **Redaktionsschluss: 11.06.2021**